

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 60 (1909)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinsangelegenheiten.

Aus den Verhandlungen des Ständigen Komitees.

Sitzung vom 9. Januar 1909 in Zürich.

1. Die Redaktoren des Vereinsorgans sind zu ersuchen, die Ausschreibung der letzten forstlichen Preisfrage zu wiederholen (pro memoria).

2. Es werden folgende Herren als Mitglieder in den Schweiz. Forstverein aufgenommen:

1. A. Henggeler, Kreisförster in Tilsur.

2. Alb. de Tribolet, expert forestier, Neuenburg.

3. Herrn A. de Tribolet, expert forestier, Neuenburg, wird ein Reisetipendium von Fr. 200 aus dem Fonds Morsier für seine forstliche Studienreise nach Österreich und Rumänien unter den üblichen Bedingungen in Aussicht gestellt.

4. Nach einem orientierenden Referat von Herrn Enderlin wird beschlossen:

a) Es wird eine Spezialkommission für Urwaldreserven bestellt aus den Herren Enderlin-Chur, Gluz Solothurn und Badoux-Montreux.

b) Herr Enderlin wird als Delegierter zu der von der Schweiz. Naturschutzkommission ausgeschiedenen Subkommission für Reservationen bezeichnet.

c) Es ist an die Schweiz. Naturschutzkommission das Gesuch zu richten, sie möchte ihrerseits einen Delegierten in unsere Spezialkommission für Urwaldreserven bezeichnen.

5. Die Gesellschaft ehemaliger Polytechniker beschäftigt sich gegenwärtig mit der Prüfung eines Regulativ-Entwurfes für die Prüfungen am eidg. Polytechnikum. Die Resolutionen der Subkommission für die Forstschule werden dem Ständigen Komitee bekannt gegeben und ergibt sich nach gewalteter Diskussion vollständige Übereinstimmung mit den Ansichten genannter Kommission. Daraufhin wird beschlossen:

Durch eine Zuschrift des Ständigen Komitees an die Gesellschaft ehemaliger Polytechniker sind die erwähnten Resolutionen lebhaft zu unterstützen.



Mitteilungen.

Der neue Studienplan für die forstliche Abteilung des eidg. Polytechnikums in Zürich.

In der letzten Nummer des „Journal forestier suisse“ bringt Herr Professor Decoppet eine kurze Betrachtung über den von der Professorenkonferenz der Forstschule für die letztere in Vorschlag gebrachten neuen Normalstudienplan, verglichen mit dem bisherigen.

Tiefgreifende Änderungen sind keine vorgekommen, sondern in der Hauptsache die bisher in 6 Semestern abgewandelten Vorlesungen, Repetitorien, Übungen und Exkursionen auf 7 Semester verteilt worden. Da, wie verlautet, der Entwurf bereits vor dem eidg. Schulrat liegt, der Zeitpunkt einer nützlichen Diskussion des Entwurfs somit verstrichen ist, so geben wir in Nachstehendem die Gegenüberstellung des alten und neuen Studienplanes ohne weiteren Kommentar.

Fächer	Bisheriger Studienplan						Neuer Studienplan			
	Vorlesungen	Repetitorien	Übungen	Exkursionen	Σ Total	Vorlesungen	Repetitorien	Übungen	Exkursionen	Σ Total
Stundenzahl										
1. (Winter-) Semester.										
Höhere Mathematik	5	—	2	—	7	5	—	2	—	7
Anorganische Chemie	4	—	—	—	4	4	—	—	—	4
Introduction aux sciences forestières . . .	1	—	—	4	5	—	—	—	—	—
Allgemeine Botanik	4	—	—	—	4	4	—	—	—	4
Spezielle Botanik	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1
Allgemeine Zoologie	4	1	—	—	5	4	1	—	—	5
Allgemeine Geologie	4	1	—	—	5	4	1	—	—	5
Planzeichnen	—	—	4	—	4	{}	—	4	—	4
Technisches Rechnen	1	—	—	—	1		—	—	—	—
Grundlehren der Nationalökonomie	3	1	—	—	4	—	—	—	—	—
Physikalische Geographie	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2
Zusammen	27	3	6	4	40	24	2	6	—	32
2. (Sommer-) Semester.										
Physik	4	1	—	—	5	4	1	—	—	5
Organische Chemie	3	1	—	—	4	3	1	—	—	4
Laboratorium, Einführung	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Übungen im agrifultur-chemischen Laboratorium	—	—	4	—	4	—	—	4	—	4
Petrographie	3	1	—	—	4	3	1	—	—	4
Spezielle Botanik	4	—	—	—	4	4	—	—	—	4
Botanische und zoologische Exkursionen	—	—	—	4	4	{}	—	—	4	4
Geologische Exkursionen	—	—	—	—	—		—	—	—	—
Mikroskopierübungen	—	—	2	—	2	—	—	2	—	2
Forstzoologie	2	—	—	—	2	2	—	—	—	2
Pflanzenphysiologie	3	—	—	—	3	3	—	—	—	3
Geologie der Schweiz	—	—	—	—	—	2	1	—	—	3
Zusammen	19	3	6	4	32	22	4	6	4	36

Fächer	Bisheriger Studienplan						Neuer Studienplan			
	Vorlesungen	Repetitorien	Übungen	Geführte Sitzungen	Total	Vorlesungen	Repetitorien	Übungen	Geführte Sitzungen	Total
3. (Winter-) Semester.										
Physik	4	1	—	—	5	4	1	—	—	5
Waldbau, I. Teil	5	—	—	8	13	5	—	—	8	13
Agrikulturchemie, I. Teil (Pflanzenernährungslehre)	2	—	—	—	2	2	—	—	—	2
Vermessungskunde	3	—	2	—	5	—	—	—	—	—
Pflanzenpathologie	1	—	—	—	1	2	—	—	—	2
Mikroskopierübungen	—	—	2	—	2	—	—	2	—	2
Physikalische Geographie	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Grundlehren der Nationalökonomie	—	—	—	—	—	3	1	—	—	4
Finanzwissenschaft	2	1	—	—	3	—	—	—	—	—
Bestimmung von Mineralien	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Zusammen	19	2	4	8	33	16	2	3	8	29
4. (Sommer-) Semester.										
Politique forestière, I ^e partie	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Methoden der Vorrats- u. Zuwachs berechnung	3	—	2	8	13	3	—	4	—	7
Waldbau, II. Teil	2	—	3	—	5	2	—	4	—	6
Vermessungskunde	3	—	8	—	11	6	—	10	—	16
Straßen- und Wasserbau	3	—	4	—	7	—	—	—	—	—
Verkehrsrecht	4	—	—	—	4	4	—	—	—	4
Geologie der Schweiz	2	1	—	—	3	—	—	—	—	—
Zusammen	19	1	17	8	45	15	—	18	—	33
5. (Winter-) Semester.										
Forstschutz, I. Teil	2	—	—	—	2	3	—	—	—	3
Politique forestière, 2 ^{me} partie	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Wildbach- und Lawinenverbauung	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Forsteinrichtung	4	—	—	—	4	4	—	—	—	4
Forstbenutzung	3	—	—	8	11	4	—	—	8	12
Waldbau, III. Teil (ausgewählte Kapitel)	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1
Straßen- und Wasserbau	4	—	4	—	8	3	—	2	—	5
Verkehrsrecht, II. Teil	3	—	—	—	3	3	—	—	—	3
Fischerei und Fischzucht	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—
Alpwirtschaft	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Finanzwissenschaft	—	—	—	—	—	2	1	—	—	3
Mechanik	—	—	—	—	—	3	—	2	—	5
Zusammen	24	—	4	8	36	23	1	4	8	36

Zusammenzug.

Semester	Mathematik	Naturwissen- schaften	Rechts- u. Volkswirtschaftslehre	Ingenieur- wissenschaften	Forst- wissenschaften	Total	Davon fallen auf			
							Vorlesungen	Repetitorien	Übungen	Exkursionen
Bisheriger Studienplan.										
1. Semester	7	19	4	5	5	40	27	3	6	4
2. "	—	32	—	—	—	32	19	3	6	4
3. "	—	12	3	5	13	33	19	2	4	8
4. "	—	3	4	18	20	45	19	1	17	8
5. "	—	—	6	8	22	36	24	—	4	8
6. "	—	—	2	—	21	23	8	—	7	8
Zusammen	7	66	19	36	81	209	116	9	44	40
Neuer Studienplan.										
1. Semester	7	21	—	4	—	32	24	2	6	—
2. "	—	36	—	—	—	36	22	4	6	4
3. "	—	12	4	—	13	29	16	2	3	8
4. "	—	—	4	16	13	33	15	—	18	—
5. "	—	—	6	10	20	36	23	1	4	8
6. "	—	—	—	6	27	33	7	—	14	12
7. "	—	—	4	—	11	15	12	—	3	—
Zusammen	7	69	18	36	84	214	119	9	54	32



Waldsamen-Erntebericht der Firma Conrad Appel, Darmstadt.

Über den Ausfall der letzten Ernte von Laub- und Nadelholzsamen lässt sich in Kürze folgendes berichten:

Von Laubholzsamen sind Eichen auch dieses Jahr in Deutschland mißraten; besonders fehlen die Traubeneichen. Von mancher Seite wird vielleicht versucht, Saatgut österreichischer Provenienz einzuführen, worauf ich im Hinblick auf die Gefahr der Mitführung von Zerreichen aufmerksam mache. Zur Deckung des Bedarfes an guten Saateichen kommen nur Bezüge aus den Waldungen am Niederrhein in Frage, woselbst Stiel-, oder auch Stiel- und Traubeneichen gemischt vorkommen, doch kaum reine Traubeneichenbestände. Sortierte Ablieferungen sind somit ausgeschlossen, da in dieser Hinsicht beim Einsammeln keine Vorkehrungen getroffen werden können. Ich wußte mir meinen Vorrat von

den besten erhältlichen Partien sehrzeitig zu sichern und vermag eine ganz ausgezeichnete Qualität Saateicheln mit 80—90% Keimfähigkeit im Schnitt abzugeben. Der Überwinterung und sorgsamen Lagerung größerer Quantitäten Saateicheln, sowie deren Behandlung in besonders dafür geeigneten, separaten Räumen widme ich wiederum meine ganze Aufmerksamkeit, so daß ich auch im kommenden Frühjahr mit einer zufriedenstellenden Qualität dienen kann; die Preise für Frühjahrslieferungen erhöhen sich um 20% für Kosten der Einlagerung und Eintrücken, sowie Behandlung.

Auch Bucheln sind in Deutschland wiederum nicht gewachsen und Angeboten vom Auslande bin ich bis jetzt mit Vorsicht begegnet, denn noch im letzten Frühjahr sind bei der Aussaat fremdländischer Bucheln vielfach mißliche Erfahrungen gemacht worden.

Mit kleinen Ernteerträgnissen ist bei den Ahornarten, Bergahorn und Spitzahorn, zu rechnen, dagegen wird der Bedarf an nachstehenden Laubholzsamen gedeckt: Schwarz- und Weißerlen, Birke, Weißdorn, Hainbuche, Esche, groß- und kleinblättrige Linden.

Von den bis jetzt geernteten Nadelholzsamen zu sprechen, so ließ die Weißtanne eine quantitativ gute Ernte erwarten, doch konnte dieselbe infolge der anhaltend warmen Witterung zur Reifezeit nicht vollständig genutzt werden, indem die Zapfen an den Bäumen zerfielen. Immerhin halte ich eine gute Qualität Weißtannensamen meinen werten Interessenten zu billigem Preis zu Diensten.

Die Weihmuthkiefer brachte ein mittleres Ergebnis. Der mit aller Vorsicht aus bestem Zapfennmaterial gewonnene Samen ist von erprobter, sicherer Keimfähigkeit und notiert normalen Preis.

Von der gemeinen Kiefer sind in Deutschland nur strichweise etwas Zapfen geerntet worden. Auch Belgien lieferte dieses Jahr wenig Kleingutmaterial, während Österreich ein ziemlich befriedigendes Resultat meldet. Auf alle Fälle stehen keine billigeren Preise wie letztes Jahr in Aussicht.

Die Fichte brachte in Deutschland gar keine Zapfen hervor; Lagerbestände guter Qualität sind wenig mehr vorhanden. Die Preise dürften daher ziemlich hoch steigen.

Auch die Lärche verzeichnet eine Mißernte. Ältere Vorräte an Samen dieser Holzart sind ganz unbedeutend und werden die Notierungen erheblich höhere sein, wie in verflossener Saison.

Über das Ernteerträgnis der ausländischen Laubb- und Nadelholzsamen kann man erst später ausführlich berichten. Einstweilen sei nur bemerkt, daß die Einfuhr von Douglas voraussichtlich gering sein wird. Dagegen dürfte Same der Bankskiefer bei billiger Preisnotierung genügend vorhanden sein und auch solcher von Abies Nordmanniana preiswert geliefert werden können.

